



不单身 HOT POT No Single

喜欢吃火锅的人，都不会单身太久！

SICHUAN UNIVERSITÄT OF FINE ARTS

Austauschsemester Sommersemester 2019

Verdiana Albano, FB Kunst/Fotografie

DIE ENTSCHEIDUNG

Ich habe mich sehr spontan dafür entschieden mich tatsächlich für das Auslandssemester in China zu bewerben. Mir ist es dabei nicht leicht gefallen mich für eine Stadt zu entscheiden, schließlich sind Shanghai und Peking weltbekannte Städte, während Chongqing 1 von 100 Personen bekannt ist. Man kann es keinem verübeln Chongqing nicht zu kennen, schließlich wissen die meisten Chongqinger selbst nicht, dass sie in der flächentechnisch größten Stadt der Welt leben. Nach einiger Recherche war für mich allerdings dann doch schnell klar, dass ich mich für Chongqing entscheiden würde, hauptsächlich weil die Universität für den FB Kunst am vielversprechendsten und vor allem am vielseitigsten klang. Die Flyer sind allerdings etwas unübersichtlich und Vorab-Infos über die Kurse und Departements gibt es allerdings nur auf Chinesisch. Ich habe mich natürlich auch mit anderen Austauschstudierenden in Verbindung gesetzt, die derzeit in Chongqing oder generell in vorher in China waren. Einige hatte einige Tipps und Infos, die wirklich gut weiterhelfen konnten. Wenn man so kurzfristig nach China kommt, hat man nicht wirklich Zeit noch Chinesisch zu lernen, Apps, wie „Hello Chinese“ und der schnelle Crashkurs, als auch der Kurs vorab, haben aber geholfen einen Basis-Einblick in die Sprache zu bekommen. Das Internet in China ist äußerst verlässlich. Es ist also empfehlenswert ein gutes Handy mit Google Translate und z.B. dem Microsoft Translator, sowie ggf. eine Powerbank mitzunehmen

DER CAMPUS

Im Endeffekt denke ich aber immer noch, dass es die beste Entscheidung dieser drei Großstädte war, denn der Campus in Chongqing ist eine Stunde Metro-Fahrt vom modernen Stadtkern entfernt und liegt in der Universitätsstadt umgeben von Bergen. Nicht weit entfernt fängt eine riesige Waldfläche mit Bergen und vereinzelt Häusern an. Die Metrostation ist direkt und fußläufig zu der Unterkunft auf dem Campus. Der Campus ist gut strukturiert und im Vergleich zur HfG wirklich groß und wunderschön grün. Im Sommer erwachen dann auch jegliche Insekten und andere Tiere, wie Schlangen, Spinnen, Kakerlaken, Mücken (!) und Schmetterlingen. Es gibt einen großen Teich auf dem Campus, ein Lotusblumenfeld, eine moderne Bibliothek (hauptsächlich natürlich auf Chinesisch), blühende Bäume und auch Zuchtvieh. Im Süden findet sich eine Straße mit dutzenden kleinen Shops, in denen günstig Kunstmaterial erworben werden kann - und mit günstig ist SEHR günstig gemeint. Gerade Acrylfarben, Ölfarben, Leinwände, Skizzenblöcke, Kohle und Copics (andere Marke) sind unheimlich günstig zu erwerben und preislich nicht vergleichbar mit Deutschland.

Trotzdem gibt es auch Marken, wie Schmincke und Rembrandt. Die importierte Ware ist aber meistens teurer als in Deutschland. Im Norden findet sich nicht nur die Metrostation, sondern auch ein absolut modernes Shoppingcenter, mit westlichen Geschäften und einem riesigen Supermarkt, sowie Restaurants. Burgerking, McDonalds und Pizzahut sind ebenfalls in unmittelbarer Umgebung am Eastgate zu erreichen, aber das ist eher etwas für den großen Geldbeutel.

Gegen Ende des Semesters haben wir es sogar geschafft mit den anderen Austauschstudierenden aus Taiwan eine Ausstellung auf die Beine zu stellen. Sie war parallel zur Graduation-Exhibition und zur Eröffnung kamen ca. 40 Personen. Die Ausstellungsräume waren direkt unter unserem Dormatory und deshalb gut zu erreichen und sehr zugänglich.



Foto: Florian Hundt.



Foto: Florian Hundt.

DAS ESSEN

Denn witzigerweise, auch wenn es schwer vorstellbar ist, gab es keine/n von uns vieren, der/die nicht mindestens ein Mal ein westliches Restaurant aufsuchte. Meistens haben wir uns aber natürlich chinesisch ernährt. Die Auswahl ist gigantisch, günstig und echt lecker. Gerade für Fleisch und Fischesser. Wer es nicht scharf mag, kann auch nicht scharfe Varianten finden, aber im Normalfall fängt jeder an hier auch scharf zu essen, so war es jedenfalls bei jedem vom uns.

Der „hotpot“ ist das Leibgericht Chongqings und überall erhältlich.

Ja, der Name ist Programm und sagt auch alles aus.

Wer, wie ich als Vegetarier nach China kommt (und auch kein Fisch ist!!) wird stellenweise definitiv leiden.

Das hat folgende Gründe:

1. Trotz Sprachkurs und ambitioniertem Lernen, ist es schwierig Gerichte ohne Fleisch zu bestellen, weil es nicht so typisch ist Sonderwünsche anzugeben.
2. Fast alle Gerichte werden ohnehin in tierischem Fett gekocht.
3. Es gibt auch generelle Unterschiede in der Kultur. z.B. ist „gebratenes Gemüse“ in China eher gekochter Salat.
4. Am schwierigsten wird es, wenn du nicht mehr zum 5x in Folge Eier und Tomaten oder Aubergine bestellen willst.

Tipps dafür sind u.a.:

1. Sei nicht wählerisch und erwarte nicht zu viel.
2. Fotos von dem Gemüse zu zeigen, das du haben willst und zu fragen, ob das möglich ist.
3. Koche selbst, auch wenn es dich mehr kostet und zeitintensiver ist. Die Dormitories bieten mittlerweile einen Kühlschrank, ein Waschbecken und sogar eine Mikrowelle. Kochplatten gibt es günstig in der Shopping-Mall.

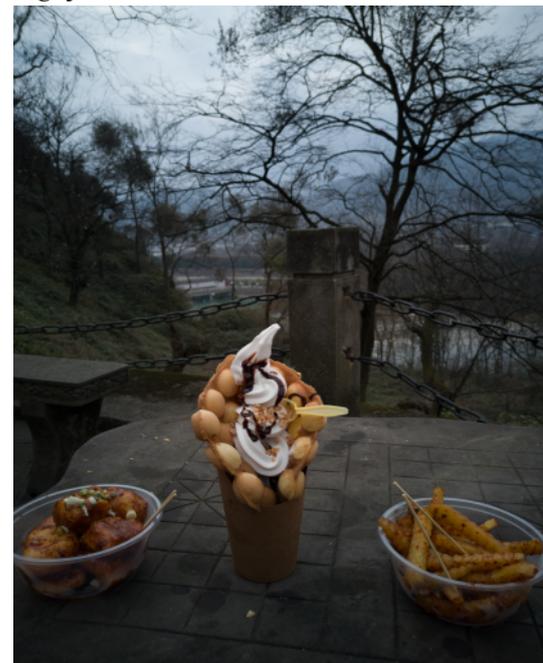


Foto: Verdiana Albano

WOHNEN AUF DEM CAMPUS

Womit wir zu den Apartments kommen. Die NEUEN Apartments sind wunderschön. Jeder hat sein eigenes Zimmer mit Bad und Dusche. Es ist alles hochmodern.

Weitere Einrichtungsgegenstände sind: ein 1,40er Bett, ein Schrank, eine Klimaanlage und Heizung, ein Flachbildschirm, der nicht angeschlossen ist, aber mit einem HDMI Kabel und gescheitem VPN zu wunderbaren Filmabenden verhilft, ein Tisch mit Stuhl, eine kleine Bar, ein Beistelltisch und eine Küchenzeile mit Wasserkocher, Kühlschrank und Mikrowelle!!! Ich habe mir direkt zu Beginn im Supermarkt eine Kochplatte gekauft und dann einen gescheiten Topf/Pfanne im Internet bestellt (das geht nur mit Hilfe eines Chinesen). Da die Gewürze etwas anders sind, als in Deutschland brauchte ich etwas Zeit um mich umzustellen, aber es ging wirklich gut. Auch die Tofu-Auswahl im Supermarkt übersteigt alles in Deutschland Gesehene deutlich. Pilze gibt es auch in allen verschiedenen Varianten. Das Apartment kostete ganze 50€ für den gesamten Aufenthalt und war somit eine deutliche Entlastung. Das Büro der zuständigen Korrespondentin Vivian ist ebenfalls im Gebäude der Apartments. Generell war es genial so nah an allen Werkstätten zu sein und trotzdem dermaßen viele Geschäfte in der Nähe zu haben. Oft sind die Werkstätten auch am Wochenende und bis abends geöffnet.

Vor allem bei gutem Wetter sind sehr viele Touristen auf dem Campus unterwegs, weil er in ganz China bekannt ist. Es gibt auch einen alten Campus (ca. 2h Fahrtzeit entfernt). Es ist sehr empfehlenswert diesen Campus und besonders das alte Teehaus dort zu besuchen.

DAS STUDIUM

Im Regelfall jedoch arbeitet man montags bis freitags von 08:30 bis 18:00 Uhr in den Werkstätten. Die Arbeitsmoral ist sehr hoch, man ist nie alleine in den Werkstätten. Die Kurse gehen i.d.R. von Mo-Mi, von 08:30 bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 18 Uhr.

Im New Media Departement, waren die Zeiten oft etwas kürzer, da die Fotografie-Dozenten meistens vorgeschlagen haben, den Nachmittag zum fotografieren zu nutzen. Ich habe mich bewusst dafür entschieden nur die Fotografie-Kurse des New Media Departements zu besuchen. Es gibt Blockseminare und letztlich sollte am Ende jedes Blockes auch eine Arbeit herauskommen, die vorzeigbar ist. Damit ist gemeint: sie sollte gedruckt oder gebunden sein (was hier natürlich auch sehr günstig ist).

Anfangs habe ich immer sehr günstig gedruckt, das jedoch auf Kosten der Qualität. Am anderen Ende der Stadt (Anfahrt mind.ca. 2h) gibt es ein Printhouse, das in guter Qualität auf schweizer Maschinen druckt. Sie haben jemanden der Englisch spricht!

Sie sind etwas teurer als sonst, aber günstiger als in Deutschland. Die Qualität ist gut, aber nicht non-plus-ultra.

Jedes Departement bietet auch eine Kursfahrt an. Bei mir war es eine 13-tägige Fahrt nach Dunhuang, die 3580 RMB gekostet hat. Das sind in etwa 450€. SFAI ist aber nicht für das New Media Departement bekannt, sondern für seine Malerei und Skulpturen.

Überlegt euch also ganz genau im Vorfeld zu welchem Departement ihr wollt, denn das ist etwas, das nicht geändert werden kann und eigentlich ist es nicht vorgesehen Departement übergreifende Kurse zu besuchen.

FOLGENDE DEPARTEMENTS SIND VERFÜGBAR:

- New Media Departement (Fotografie, Film)
- Design Departement
- Architektur Departement
- Educational Art Departement (meist in Kombination mit einem weiteren Departement)
- Sculpture Departement
- Fine Arts Departement (viel klassische Töpferei, (derzeit stillgelegte) Glaswerkstatt, Jewelry Art...)
- Oil painting Departement



Foto: Verdiana Albano



Foto: Verdiana Albano

Überlegt euch im Vorfeld gut, was ihr in etwa machen wollt und tragt es bei der Bewerbung richtig ein. Für die Kurspläne sind wir in der ersten Woche mit Vivian über den Campus gelaufen und haben diese, ganz oldschool, im jeweiligen Büro ausgedruckt bekommen. Der Ausländerbonus hat uns immer ermöglicht auch bereits volle Kurse noch besuchen zu können. Als ich bei anderen Departements gefragt habe, wurde mir der Kursplan eher widerwillig oder gar nicht ausgehändigt. Gerade das Oil painting Departement war eher eitel. Neben meiner Fotografie habe ich noch einen Anfängerkurs in der Töpferei besucht. Der Professor dort war ziemlich nett und obwohl sein Englisch nicht ganz gut war, konnte er vereinzelt etwas verstehen und erklären. Im New Media Departement sprachen beide Dozenten, die ich hatte, Englisch! Das war natürlich der Jackpot! Allerdings ist das Englisch der meisten Kommilitonen so schlecht, dass der Unterricht auf Chinesisch statt fand. Für Rückfragen waren die Dozenten immer bereit und manchmal gab es sogar ganz gute Diskussionen auf Englisch im Unterricht.

Abgesehen davon war ich auch sehr viel Reisen, wie beispielsweise in Shanghai, Peking und auf Hainan. Zum Fotografieren war das natürlich ideal. Chongqing hat den perfekten zentralen Standort in China. Die Flüge sind nicht teuer und es ist nicht zu weit zu den großen Städten, aber es grenzt auch an Sichuan und Chengdu an. Ich habe definitiv Dinge erlebt, die ich sonst niemals hätte sehen können und durch das Stipendium konnte ich Reisen und Projekte realisieren, die in Deutschland nicht geklappt hätten.

DIE KOMMUNIKATION

Trotzdem gab es natürlich einige Komplikationen in der Kommunikation mit den Korrespondenten. Am Schwierigsten war es, als kurz vor der Abreise, sowohl Dagmar Loris, als auch Vivian (SFAI) im Urlaub waren, ich aber auch kein Visum beantragen konnte, weil mir noch das Original der Annahmeerklärung aus China gefehlt hat. Die Flüge hatten wir natürlich schon gebucht, damit sie nicht unglaublich teuer werden und auch einfach um gut planen zu können. Letztlich hat alles noch ganz knapp und mit Expressbearbeitung (+140€/Visum!) dann geklappt. Glücklicherweise arbeitet Vivian auch im Urlaub, weil sie sich bewusst ist, dass andere von ihr abhängig sind und einiges ohne sie nicht funktionieren kann, weil sie die hohe, korrespondierende Stelle hat.

In der HfG hat mir Frau Schulz versucht zu helfen, hatte aber leider keine anderen Möglichkeiten als ich Vivian zu erreichen. Was letztlich der entscheidende Punkt war: Wechat.

Überlegt euch im Vorfeld gut, was ihr in etwa machen wollt und tragt es bei der Bewerbung richtig ein. Für die Kurspläne sind wir in der ersten Woche mit Vivian über den Campus gelaufen und haben diese, ganz oldschool, im jeweiligen Büro ausgedruckt bekommen.

DAS LEBEN

Wechat ist unverzichtbar in China. Alles läuft über Wechat. Man kann auch bequem mit Wechat bezahlen. Bargeld ist oft nicht gerne gesehen und auch meine Flüge habe ich mit Wechat gebucht. Natürlich muss man widerwillig alle AGB's akzeptieren, aber: you will get use to it. China ist ein Überwachungsstaat, wer damit nicht klar kommt, sollte nicht hinfahren oder kanns ja in einem Kunstprojekt verarbeiten.



Fotos: Verdiana Albano



DIE SPRACHE

Uns wurde nicht nur der kleine Vorabkurs (1 Woche) in Frankfurt ermöglicht, sondern auch ein kompletter Sprachkurs in Chongqing. Der Kurs war einmal die Woche und hatte kein sehr hohes Niveau, aber man konnte immer zwischendurch Fragen zur Kommunikation stellen. Wir haben oft die kostenlose App „Hello-Chinese“ benutzt.

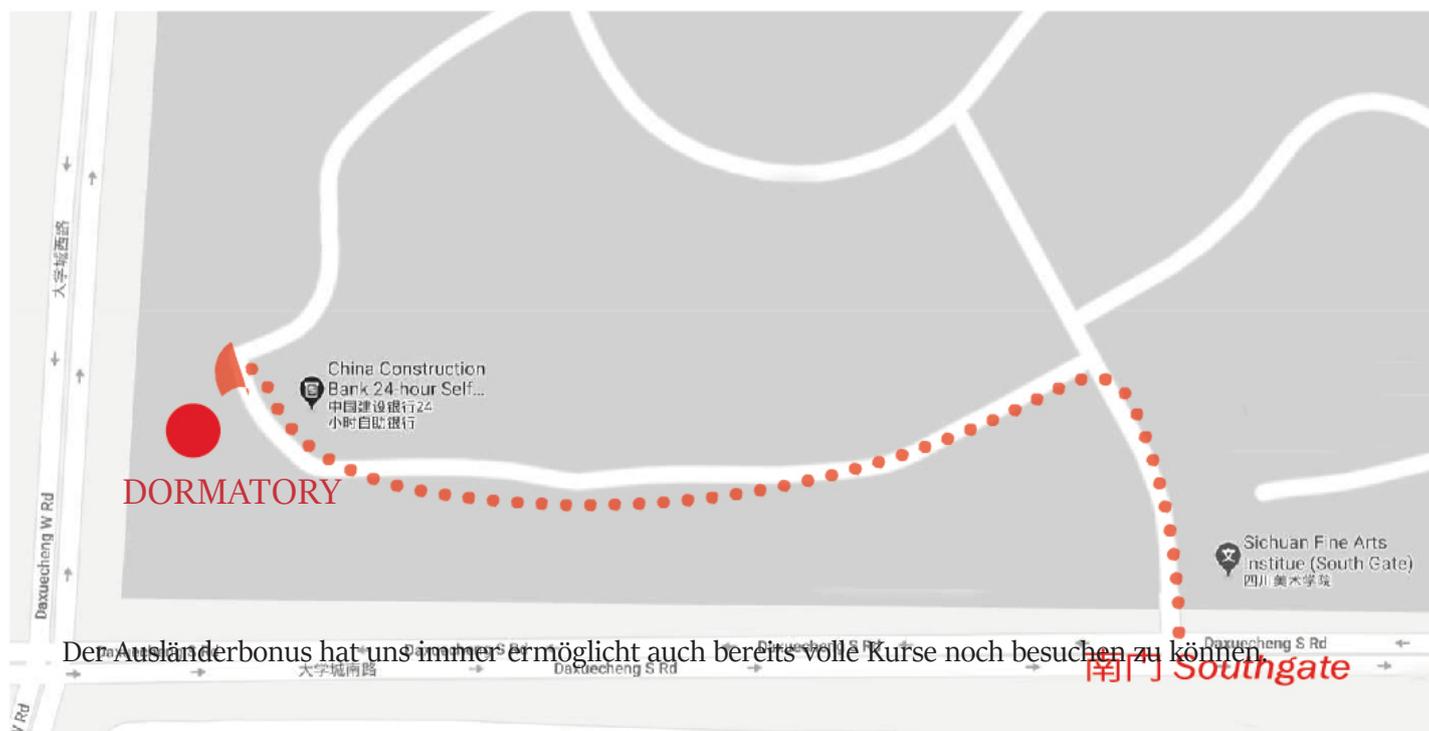
Trotzdem ist hier der Schlüssel: Eigeninitiative und Geduld. Generell sollte man niemals ohne Akku oder Powerbank, geschweige denn ohne adäquates Translation-Tool aus dem Haus gehen. Viele Sprechen wirklich schlechtes Englisch oder sind aufgeregt, weil sie zum ersten Mal mit einem Ausländer auf Englisch reden. Trotzdem funktioniert es, man muss nur reinkommen und einfach freundlich bleiben. Gerade in Chongqing, aber auch generell in China versuchen die Menschen einem zu helfen. Ja, manchmal wollen sie einem etwas verkaufen, aber nach freundlicher Verneinung wird es nicht erneut gefragt, sondern versucht bestmöglich zu helfen. Abgesehen davon hatten wir Helfer, die teilweise auch ein Auslandssemester in Offenbach oder an einer anderen Hochschule in Deutschland gemacht haben, zur Seite gestellt bekommen. Sie haben uns gerade am Anfang SO viel geholfen. Sie waren mit uns mehrfach bei der Polizei, bei Handyläden, gemeinsam Essen, bei den Departements und, und, und. Das war so unendlich hilfreich und freundlich! Wir haben sie in der Regel bis Ende des Aufenthalts in regelmäßigen Abständen wieder gesehen.

FAZIT:

Ich würde jedem empfehlen nach Chongqing zu gehen und hier sein Auslandssemester zu absolvieren. Am Besten ist es wahrscheinlich, wenn mehrere Chongqing auswählen, sonst kann es wirklich zeitweise einsam werden. Und vielleicht besucht auch noch der oder die ein oder andere Freund/in einen, dann sind die 4-6 Monate auch recht schnell vorbei und vollgepackt. Man kann die Zeit sehr gut nutzen um sich selbst besser kennen zu lernen oder an seinen Techniken zu arbeiten. (Plant genug Gepäck für den Rückflug ein, verschicken ist sau teuer und es wird auch einfach nicht alles verschickt!)

Sichuan Fine Arts Institute, Chongqing

重庆市沙坪坝区大学城四川美术学院留学生楼, 国际交流合作处



Der Ausländerbonus hat uns immer ermöglicht auch bereits volle Kurse noch besuchen zu können

Abb. und Foto: Verdiana Albano

